

# A514 Eignung von Belägen für Gehflächen

08/2018 Gemäss Norm SN 640 075, Anhang 12.1 und 12.2

Für die Belagswahl wird zwischen Hauptwegen und übrigen Gehflächen unterschieden

## Hauptwege

- Werden vom grössten Teil der Fussgänger genutzt
- Sind wichtige Verbindungen im Fusswegnetz
- Gewährleisten den Zugang zu Bauten mit bedeutendem Publikumsverkehr

## Übrige Gehflächen

- Haben eine untergeordnete Bedeutung im Fusswegnetz

Auf Plätzen kann zwischen Hauptwegen und übrigen Flächen unterschieden werden. Definierte Hauptwege auf Plätzen und in Ortskernen mit Pflasterung müssen die minimale Breite gemäss Ziffer 5.1 erfüllen. (Arbeitsblatt A512)

Tabelle zur Eignung von Belägen für Gehflächen

Belagsart	Hauptwege	Übrige Gehflächen	Anmerkungen und Bedingungen
Bituminöse Deckschicht, Gussasphalt, Oberflächenbehandlung	+	+	Gussasphalt im Gefälle aufgrund der Wellenbildung vermeiden. Bei Oberflächenbehandlung überflüssigen Splitt entfernen.
Betondecken, Ort beton geglättet / strukturiert mit Besen, Rechen u.ä.	+	+	Taloschieren verbessert die Befahrbarkeit, Strukturieren verbessert die Rutschsicherheit der Betondecken.
Bollensteinpflasterung	-	-	Für Bollensteinpflasterungen, die plan geschliffen werden, gelten sinngemäss die Empfehlungen für Natursteinpflasterungen maschinell bearbeitet.
Natursteinpflasterung bruchroh / spaltrau	-	-	Auf übrigen Gehflächen für Wegstrecken bis ca. 20 m bedingt geeignet <sup>1)</sup> . Die Ebenheit wird durch hohe Verlegegenauigkeit, Bogenpflasterung, möglichst kleine, sortierte Pflastersteine und schmale Fugen verbessert.
Natursteinpflasterung maschinell bearbeitet (gestockt, gestrahlt oder geflammt)	o <sup>1)</sup>	+ <sup>1)</sup>	Zusätzlich sind Massnahmen zur Verbesserung der Ebenheit gemäss Ziffer 12.2 einzuhalten. Anwendungsbeispiel: In historischen Ortskernen.
Verbundstein, Betonsteinpflasterungen	o	+	Die Ebenheit wird durch vollkantige Steine ohne Fase, gestossene Fugen und hohe Verlegegenauigkeit verbessert.
Natursteinplatten bruchroh, gespalten / spaltrau	-	o <sup>1),2)</sup>	Auf übrigen Gehflächen für Wegstrecken bis ca. 20 m bedingt geeignet.
Natursteinplatten, maschinell bearbeitet (gestockt, gestrahlt oder geflammt)	o <sup>1),2)</sup>	+	Für Hauptwege geeignet, sofern Sichtflächen und Seitenflächen maschinell bearbeitet werden, die Fugenbreiten minimal sind und die Platten möglichst keine Fase aufweisen. Fugen nach Möglichkeit schiefwinklig zur Gehrichtung anordnen.
Kunststeinplatten, Betonplatten, Waschbetonplatten	o <sup>1),2)</sup>	+	Für Hauptwege geeignet, sofern die Oberflächen fein strukturiert und die Fugenbreiten minimal sind und die Platten möglichst keine Fase aufweisen. Fugen nach Möglichkeit schiefwinklig zur Gehrichtung anordnen.
Keramikbeläge, Klinker	o <sup>1),2)</sup>	+	Für Hauptwege geeignet, sofern gestossen oder vollflächig ausgefugt. Die Rutschsicherheit auch bei Nässe gewährleisten, insbesondere im Gefälle.

Fortsetzung siehe Rückseite

## Eignung von Belägen für Gehflächen

Belagsart	Hauptwege	Übrige Gehflächen	Anmerkungen und Bedingungen
Wassergebundene Naturbeläge, Kalk-Mergel-Deckschicht, tonige Deckschicht, Naturbeläge mit pflanzlichen Bindemitteln	-	o	In Grünanlagen für Hauptwege bedingt geeignet. Die Streuhöhe <i>darf</i> maximal 5 mm betragen. Übergänge zu Hartbelägen sollen nicht im Gefälle angeordnet werden (Ausschwemmung). Organische Ablagerungen und loses Material müssen regelmässig abgetragen und Schäden ausgebessert werden. Personen im Handrollstuhl werden durch Schmutz an den Händen beeinträchtigt.
Hydraulisch gebundene Decken	o	+	
Ungebundene Kies- und Sandbeläge	-	-	Grosse Unterschiede je nach Verdichtung des Untergrundes, Körnung und Schichtdicke an der Oberfläche. Bei geringen Steigungen oder punktuell mangelhaften Stellen mit Rollstuhl nicht befahrbar.
Rasengittersteine	-	-	
Kiesrasen, Schotterrasen	-	-	Eingeschränkt befahrbar, sofern mit optimaler Kornmischung und Verdichtung eine stabile und verhältnismässig ebene Oberfläche realisiert wird. Anwendungsbeispiel: Nebenweg über Grünflächen innerhalb von Parkanlagen und Spielplätzen.
Gitterrost	-	o	Gitteröffnungen maximal 10 mm •• 30 mm, auf Überführungen wegen der Durchsicht problematisch.
Holzroste, Holzbohlen oder Kunststoffbohlen	-	o	Bohlen quer zur Gehrichtung anordnen, Spaltbreite <i>nach Möglichkeit</i> ≤ 10 mm, grosse Unterschiede bezüglich Rutsicherheit je nach Oberflächenstruktur und Holzart.

### Legende zur Tabelle

- + Geeignet
- o Bedingt geeignet
- Nicht geeignet

- 1) Erfordert eine hohe Ausführungsqualität und einen geeigneten Unterhalt, damit Unebenheiten durch Verschiebungen in Vertikal- und Horizontallage der Platten und Pflastersteine und Aushöhlen der Fugen vermieden werden.
- 2) Vorausgesetzt, die kleinstmöglichen Fugenbreiten gemäss SN 640 482 «Plattendecken; Konzeption, Dimensionierung, Anforderungen, Ausführung» [10] werden verwendet.

### Anforderungen an Natursteinpflästerungen (Anhang 12.2)

Damit Natursteinpflästerungen auf Hauptwegen wenigstens als bedingt geeignet eingestuft werden können (siehe Tabelle oben), müssen sie folgende Anforderungen erfüllen:

- Sichtflächen maschinell bearbeitet (gestockt, gestrahlt oder geflammt), Abweichungen maximal 3 mm.
- Fugenbreiten nach Möglichkeit maximal 6 bis 8 mm. Seitenflächen sind so zu bearbeiten, dass sie den Grundriss der Sichtfläche möglichst wenig überragen. Keine oder lediglich minimale Fasen.
- Vorzugsweise Bogenpflästerung, Kreisplästerung oder schiefwinkliger Reihenpflästerung, damit die Fugen nicht quer zur Gehrichtung verlaufen.
- Sorgfältige Fugenfüllung und regelmässiger Unterhalt der Fugen, sowohl bei ungebundener wie bei gebundener Bauweise.